

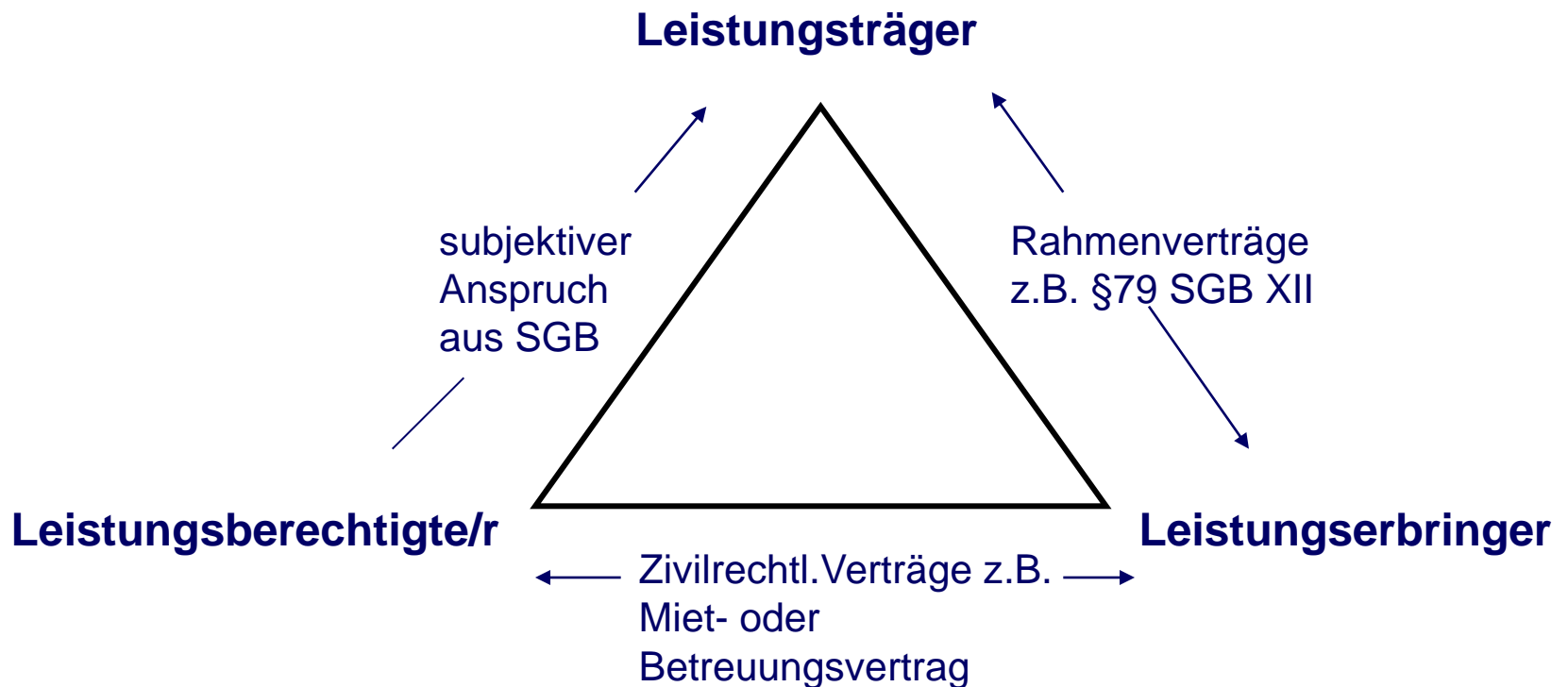
# Das Persönliche Budget

Kompetenzzentrum Persönliches  
Budget des PARITÄTISCHEN

Juliane Meinhold

[www.budget.paritaet.org](http://www.budget.paritaet.org)

# Sozialrechtliches Dreiecksverhältnis

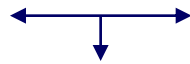


# Auflösung des Dreiecksverhältnisses

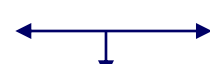
subjektiver  
Anspruch SGB

Maßstab =  
Zielvereinbarung

**Leistungsträger**



**Budgetnehmer**



**Leistungserbringer**

Zielvereinbarung =  
öffentl. rechtl. Vertrag  
§ 53 SGB X

Zivilrechtl. Verträge:

- Dienstleistungsvertrag
- Arbeitsvertrag
- Honorarvertrag

oder

- „Aufwandsentschädigung“

-Einrichtungen

-Einzelpersonen

\* AG-AN Verhältnis

\* Honorarbasis

\* „Nachbarschaftshilfe“

# Wirkung aus Sicht der Menschen mit Behinderung

Der Mensch mit Behinderung steht mit seinen individuellen Bedarfen im Fokus.

Er/Sie entscheidet über den Einsatz des Persönlichen Budgets im Rahmen einer ZIELvereinbarung.

Das soll zu mehr Selbständigkeit und Flexibilität in der:

- Auswahl
- Organisation
- Umsetzung der Hilfen führen.

Ergebnisqualität zählt.

Hier stellt sich:

die **Haltungsfrage!**

# Weitere Umsetzungshemmnisse

- die ausstehende Klärung der Finanzierung von Beratung und Unterstützung
- die fehlende Einhaltung der Vorgaben des SGB IX
- kaum trägerübergreifende Zusammenarbeit und somit kaum trägerübergreifende Persönliche Budgets
- fehlende einheitliche Kriterien zur Bedarfsermittlung
- Unklarheiten hinsichtlich der Bemessung der Budgethöhen
- Nichtbeachtung von selbstverständlichen Grundsätzen im Budgetverfahren
- die nur zögerliche Wandlung der Angebotsstrukturen zur Umsetzung des Persönlichen Budgets
- enge Vorgaben für das Persönliche Budget im Rahmen der beruflichen Teilhabe
- unzureichende Regelungen zum Persönlichen Budgets in der Pflegeversicherung
- fehlende Flexibilität in der Leistungsanbietersauswahl durch vertragliche Bindung der Leistungserbringer und Qualitätsvorgaben in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung

# Leistungsangebote – was macht Sinn?

Aus Sicht der Budgetnehmer/innen sollten die Angebote in der Regel:

- individuell/personenzentriert
- bedarfsdeckend
- flexibel
- vielfältig bzw. vernetzt sein

# Was ist zu beobachten?

- Angebotsstrukturen entwickeln sich nur langsam
- Nachfrage nicht ausreichend; proaktive Haltung nach wie vor notwendig
- Stadt-Land-Gefälle
- wo differenzierte ambulante Angebotsstrukturen schon vorhanden sind, kann das Persönliche Budget besser genutzt werden bzw. entwickelt sich das Angebot besser weiter



# Was ist zu beobachten?

1. Vorhandene Angebote werden „budgettauglich“ umgestaltet (Modularisierung und Verpreislichung) oder durch Budgetangebote ergänzt.  
(insbesondere Bereiche Wohnen, Freizeit, Mobilität, WfbM)
2. Es entstehen neue Angebote. (Assistenzdienste, Einzelbegleitung und –unterstützung, Angebote der beruflichen Teilhabe).
3. Es werden bestehende, oft auch nicht behinderungsspezifische Angebote, genutzt.  
(Angebote aus dem medizinischen, pflegerischen, heilpädagogischen Bereich, Minijobs, Mobilität, Freizeit, Qualifizierung)

# Bestehende Angebote umgestalten

## Beispiel Angebot Wohnen „Die Viererbande“ Mülheim a.d.R.

Die Lebenshilfe Mülheim kreiert zusammen mit Eltern eine Wohngemeinschaft für vier junge Erwachsene mit einer sog. geistigen Behinderung auf Grundlage des Persönlichen Budgets. Die Betreuung wird über Mitarbeiter/innen der Lebenshilfe erbracht. Vorteil: kein stationäres Wohnen für die 4 jungen Erwachsenen.

## Beispiel Angebote der WfbM

Projekt „WerkstattBudget“ modularisiert und verpreislicht die Leistungen der WfbM. Vorteil: Theoretisch Bedingungen im Sinne des Persönlichen Budget erfüllt. Aber: Praktisch kaum Flexibilisierungseffekt.

# Werkstattbudget

## Leistungs- und Modulstruktur

Gliederung der Angebote in Leistungen/Module/Bausteine/Elemente  
Kaufentscheidung liegt grundsätzlich (L3 bis L6) auf Modulebene

**Leistung 1** Eingangsverfahren, Orientierung, Erprobung

**Leistung 2** Angemessene Beschäftigung nach der BBMaßnahme

**Leistung 3** Berufliche Bildung im Arbeitsbereich

**Leistung 4** Weiterentwicklung Persönlichkeit

**Leistung 5** besondere Betreuung

**Leistung 6** Übergang auf den allg. Arbeitsmarkt

**Leistung 7** Sonstiges

# Neue Angebote entstehen

## Beispiel Lara e.V. Verein gegen sexuelle Gewalt

Schaffung flexibler Angebote für Frauen, die Opfer sexueller Gewalt wurden und an komplexen und langanhaltenden Traumafolgen leiden

## Beispiel Hamburger Arbeitsassistenz

Einsatz der Leistungen des Berufsbildungsbereiches der WfbM in Form Persönlicher Budgets auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf

## Beispiel Ambulante Dienste e.V.

Leistung von Assistenz für Menschen mit Unterstützungsbedarf für ein Leben in der eigenen Wohnung mit dem Persönlichen Budget

# Nutzung bestehender Angebote

Beispiel Schulhelfer

Beispiel Sport-, Volkshochschulkurse

Beispiel Internat Berufsbildungswerk

# Herausforderungen an die Leistungsanbieter

- Die Entscheidung für das Persönliche Budget.
- Ausrichtung des Angebotes (Inhalte, Kalkulation, Verpreislichung, Aquise, Marketing, Organisation, Verträge)
- Personaleinsatz
- Flexibilisierung der Arbeitszeiten und Arbeitsverträge

# Spezifische Hemmnisse

- Nicht bedarfsdeckende Budgethöhen bzw. kostensenkende Motive der Leistungsträger machen die Entwicklung von Angeboten unattraktiv  
(Tendenz „Mindestlohn“ oder sogenannte Nachbarschaftshilfe als Richtlinie auch für qualifizierte Leistungserbringung)
- Enge Vorgaben der Leistungsträger in den Zielvereinbarungen behindern kreative Angebotsentwicklung (z.B. nur anerkannte Leistungserbringer, nur qualifiziertes Personal, jeder Wechsel von Vertragspartnern muss angezeigt werden, Preise der Leistungen werden im Vorfeld abgefragt und in der Zielvereinbarung festgeschrieben etc.)

# Voraussetzungen für Leistungsangebote

- Bedarfe/Nachfrage erkennen und Menschen mit Behinderungen als (potentielle) Kunden ernst nehmen
- Transparente, bedarfsorientierte und flexible Angebote
- Vernetzung mit anderen Leistungsanbietern und Beratungsstellen zum Persönlichen Budget
- Angebote auch gegenüber den Leistungsträgern transparent entwickeln



# Mehr zum Persönlichen Budget

[www.budget.paritaet.org](http://www.budget.paritaet.org)

[www.budgetaktiv.de](http://www.budgetaktiv.de)